

VON DER IDEE ZUM PROJEKT: DER KREATIV- FONDS



i
Dezernat Forschung
Damaris Lehmann, M.A.
Telefon +49 (0) 36 43/58 25 33
E-Mail damaris.lehmann@uni-weimar.de

→ www.uni-weimar.de/kreativfonds

**Die nächste Förderentscheidung fällt
Mitte Mai 2012.**

Fakultät Medien
Professur Experimentelles Radio
Prof. Nathalie Singer
Telefon +49 (0) 36 43/58 38 90
E-Mail nathalie.singer@uni-weimar.de

→ www.sonosphere.org

Sie möchten einen Fotoschatz heben, ein internationales Künstlerprojekt zum Thema Grenzgänger initiieren, temporäre Pavillons bauen oder ein Festival des »nacherzählten Falls« organisieren: Tag für Tag haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende an der Bauhaus-Universität Weimar außergewöhnliche Ideen. Doch Kreativität allein reicht nicht aus, um eine Idee zum Leben zu erwecken, es braucht auch finanzielle Mittel, etwa für Recherchen, kostenintensive Materialien oder spezielle Technik. Für Projekte, die auf klassischen Finanzierungswegen nur wenig Chance auf eine Förderung hätten, hat die Bauhaus-Universität Weimar einen einzigartigen Fonds geschaffen: den Kreativfonds.

»Der Kreativfonds ist ein auf die ganz spezifische Konstellation unserer Uni zugeschnittenes Förderinstrument, das wesentlich dazu beiträgt, den in unserer Selbstdarstellung immer hervorgehobenen Mut zum Experiment auch mit Inhalt zu füllen. Entsprechend sind es vor allem Projekte der Studierenden und künstlerischen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir mit diesen Mitteln ermöglichen und unter-

stützen«, beschreibt Prof. Hans-Rudolf Meier die Intention der Universitätsleitung. Die Bandbreite der Kreativfonds-geförderten Projekte ist beachtlich und erscheint zugleich wie ein Abbild des künstlerisch-gestalterischen Schaffens an der Bauhaus-Universität Weimar: Filmproduktionen, Fotografieprojekte, Installationen, temporäre Bauten und Ausstellungen und viele andere Formate werden mit den Mitteln verwirklicht. Seit er vor fünf Jahren ins Leben gerufen wurde, unterstützte der Kreativfonds 63 Projekte. Mit jährlich mehr als 40 Anträgen zeigt sich ein großer Bedarf: allein 2011 waren es 19 Vorhaben, an die insgesamt 39.000 Euro ausgeschüttet wurden. Gefördert werden vor allem Ideen, die den Bauhaus-Gedanken verfolgen, also über fachliche Grenzen hinweg denken, interdisziplinär sind und eine Sichtbarkeit erzeugen.

Den interdisziplinären Bauhaus-Gedanken fördern

Ein gefördertes Beispielprojekt, welches genau dieses Credo verkörpert und das 2011 realisiert wurde, ist die digitale Klangkunst-Ausstellung Sonosphere. Klangkunststücke, jedenfalls solche, die für das Radio kompo-



Am Anfang steht meist ein aufblitzender Gedanke, eine Idee. Doch bis daraus ein realisiertes Projekt geworden ist, liegt ein langer Weg vor den Beteiligten – und eine Reihe von Kosten. Mit ihrem Kreativfonds hilft die Bauhaus-Universität Weimar, ungewöhnliche Vorhaben zum Leben zu erwecken.

niert werden, haben oft nur ein kurzes Leben, eine einzige Radiosendung lang, häufig spätnachts. Danach wandern die Experimentaltstücke in die wohlbehüteten Archive der Sender und sind nur noch schwer zugänglich. »Mit Sonosphere wollten wir dies ändern«, erklärt Prof. Nathalie Singer, die die Professur Experimentelles Radio der Bauhaus-Universität Weimar leitet. »Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen von Deutschlandradio Kultur und der französischen Klangkunst-Organisation ›Phonurgia Nova‹ haben wir darüber nachgedacht, wie wir all die jahrelang gesammelten akustischen Schätze aus Deutschland und Frankreich einem großen Publikum präsentieren können. Daraus ist dann Sonosphere, das Online-Museum für Hörkunst, entstanden.«

Sonosphere – eine digitale Bühne für Klangkunst entsteht

Das Projekt war geboren, nun musste eine Finanzierung gefunden werden. Recherche, Programmierung, Webdesign, Kommunikation – keiner der Partner verfügte über die insgesamt nötigen Projektmittel, um Sonosphere auf den Weg zu bringen. »Da kam uns der Kreativfonds mit 5.000 Euro zu Hilfe«, so

Singer weiter, die die Umsetzung in Weimar koordinierte. »Mit den Geldern konnten wir hervorragende Studierende und einen Gestalter engagieren, Anja Erdmann, Maxie Götze und Christoph Bach. Ihnen fiel die Aufgabe zu, die Klangkunstwerke zunächst zu klassifizieren und dann das Herzstück von Sonosphere, eine Datenbank, sowie das Web-Interface zu programmieren und zu designen.« Im Dezember 2011 konnte Sonosphere dann starten und macht unter www.sonosphere.org nun über 200 Klangkunstwerke rund um die Uhr öffentlich zugänglich. In einem weiteren Schritt soll ein haptisches Interface für das Museum für zeitgenössische Kunst in Arles designt werden, um Sonosphere den dortigen Besucherinnen und Besuchern nahe zu bringen.

Die Eröffnung der virtuellen Klangkunstbühne feierte die Universität mit einer Performance und zahlreichen internationalen Gästen und Projektpartnern am 14. Dezember 2011. »Ich freue mich, wenn die Projektbeteiligten die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem tollen Rahmen präsentieren und wir live erleben können, was aus den Kreativfondsmitteln geworden ist«, sagt Damaris

Lehmann, die im Forschungsdezernat den Fonds betreut. Sie berät auf Wunsch die Antragstellenden und lenkt durch die auszufüllenden Unterlagen. »Ich kann Hilfestellung geben, wie ein Antrag bestmögliche Chancen hat, doch wer mit welchem Projekt in welcher Höhe gefördert wird, darüber entscheidet eine Jury«, so Lehmann weiter. Hat sich ein Projekt vor der Jury erfolgreich präsentiert und wird ausgewählt, kann es im Prinzip losgehen. »Das Geld kann sofort eingesetzt werden und muss dann innerhalb eines Jahres ausgegeben werden. Der Kreativfonds ist vor allem für kleinere Projekte gedacht, die innerhalb von zwölf Monaten umgesetzt werden. Es ist klasse, wenn sie auch nach der Kreativfonds-Förderung weitergeführt werden«, sagt Lehmann. In erfreulich kurzer Zeit sind dann bereits Ergebnisse sichtbar. Von den im Frühjahr 2011 geförderten Ideen waren bereits ein Jahr später etliche verwirklicht: der Fotoschatz nahezu gehoben, das Grenzgänger-Projekt mit zahlreichen Teilnehmern zu Ende gegangen, die Pavillons erbaut und das Festival des »nacherzählten Falls« kurz vor dem Start.

Text: Claudia Weinreich

FROM THE IDEA TO THE PROJECT: THE »ART AND DESIGN PROJECTS FUNDING PROGRAMME«



They like to unearth a photographic treasure trove, initiate an international artistic project on border crossers, build a temporary pavilion or organise a festival about the »Narratives of the Case«. Employees and students of the Bauhaus-Universität Weimar come up with extraordinary ideas every day. However, creativity alone is not enough to instil life in every idea. Financial resources are also required – for conducting research, purchasing expensive materials or procuring special technology. To support projects which have little chance of acquiring funding through traditional means, the Bauhaus-Universität Weimar has established a unique fund called the »Art and Design Projects Funding Programme«.

»The »Art and Design Projects Funding Programme« is a funding instrument designed for the specific constellation of our university. The courage to experiment is a central aspect of our image, and this fund strongly contributes to adding substance to this image. Consequently, most of our funding goes to supporting projects by our students and the artistic and scientific staff,« says Prof. Hans-Rudolf Meier, explaining the intention of the university's Executive Board.

The spectrum of projects funded through the »Art and Design Projects Funding Programme« is both impressive and expressive of the artistic-design work at the Bauhaus-Universität Weimar. Funding is awarded to film productions, photography projects, installations, temporary structures, exhibitions and many other formats. The »Art and



Design Projects Funding Programme« has supported 63 projects since it was established five years ago. There is clearly a high demand for funding as more than 40 project applications are received each year. The »Art and Design Projects Funding Programme« awarded a total of 39,000 euros to 19 projects in 2011 alone.

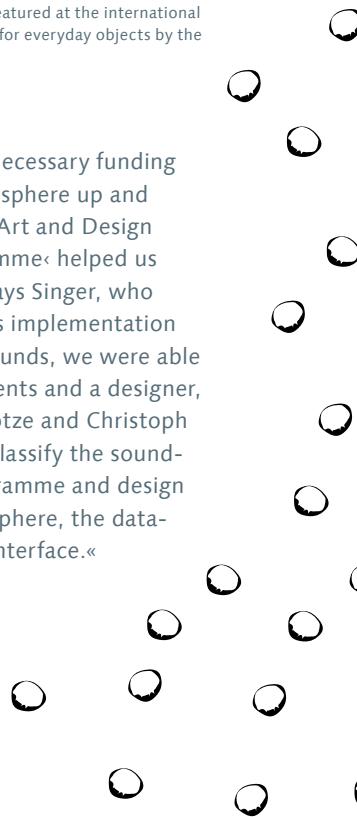
Most of the funded proposals focus on ideas which reflect the Bauhaus philosophy, i.e. thinking beyond boundaries, demonstrating interdisciplinarity and generating visibility. The digital sound-art exhibition »Sonosphere« in 2011 is a perfect example of a funded project which embodies this credo. Sound-art compositions, especially those written for radio, often have a short life-span – essentially the length of a radio show broadcast in the middle of the night. After their debut, these experimental pieces get stored away in the well-kept archives at radio stations and are practically inaccessible to the public. »With Sonosphere, we wanted to change this,« explains Prof. Nathalie Singer, chair of Experimental Radio at the Bauhaus-Universität Weimar. »Together with our colleagues from Deutschlandradio Kultur and the French sound-art organisation »Phonurgia Nova«, we thought about how we could present the entire collection of German and French acoustic treasures to a large audience. The result was Sonosphere, the online museum for acoustic art.«

A project was born, but now financing was needed. Research, programming, web design, communication – none of the partners



It is hard to imagine a more diverse group of funded projects: the trash project »Entropy« in the French town of Annemasse, the experimental sound collages featured at the international Pure Data Convention and a kiosk for everyday objects by the American artist Christine Hill.

could provide all of the necessary funding on their own to get Sonosphere up and running. »And then the »Art and Design Projects Funding Programme« helped us out with 5,000 euros,« says Singer, who coordinated the project's implementation in Weimar. »With these funds, we were able to hire outstanding students and a designer, Anja Erdmann, Maxie Götze and Christoph Bach. Their task was to classify the sound-art works and then programme and design the centrepiece of Sonosphere, the database, along with a web interface.«



Sonosphere – A digital stage for acoustic art

By December 2011, Sonosphere began operation, providing round-the-clock public access to over 200 sound-art pieces via www.sonosphere.org. The next phase of the project involves the design of a haptic interface for the Museum of Contemporary Art in Arles to introduce Sonosphere to the museum's visitors. The university marked the »grand opening« of the virtual sound-art stage on 14 December 2011 with a performance at which numerous international guests and project partners were invited. »I am delighted that the project participants can present the results of their work in a festive programme and that we can experience first-hand what became of our »Art and Design Projects Funding Programme« financing,« says Damaris Lehmann, who supervises the fund in the Research Department. On request, she advises applicants and helps them complete the application materials. »I can give them helpful hints on how to

write their proposal so that it has the best possible chances, but as far as whose project is selected and how much it receives, that's for the jury to decide.« Once a project is chosen by the jury, it basically gets the »green light«. »The applicant can immediately use the money, but it must be spent within a year's time. »Art and Design Projects Funding Programme« funding is primarily targeted at smaller projects which can be carried out within twelve months. It's fantastic, if they continue after the funding period has concluded,« says Lehmann. The »Art and Design Projects Funding Programme« is extremely pleased to see such results after such a short time. Many of the projects, funded in spring 2011, are now almost finished. The photo trope is practically unearthed, the border crosser project has concluded with numerous participants, the pavilion is now constructed and the festival celebrating the »Narratives of the Case« is about to begin.

Text: Claudia Weinreich

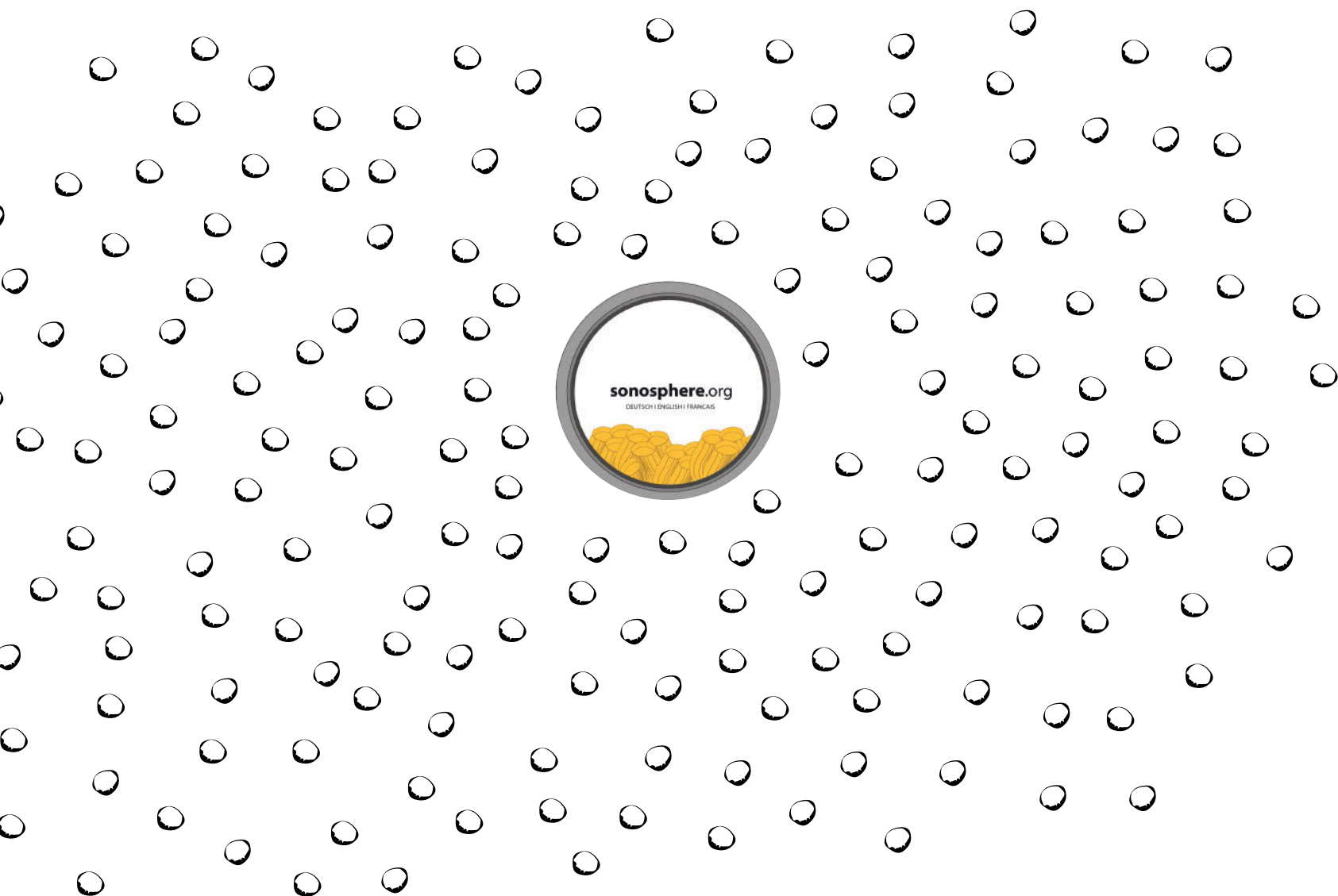
i
Research Department
Damaris Lehmann, M.A.
phone +49 (0) 36 43/58 25 33
e-mail damaris.lehmann@uni-weimar.de

→ www.uni-weimar.de/kreativfonds

Faculty of Media
Chair of Experimental Radio
Prof. Nathalie Singer
phone +49 (0) 36 43/58 38 90
e-mail nathalie.singer@uni-weimar.de

The jury will make its funding decisions for 2012 in mid-May.

→ www.sonosphere.org



Der Kreativfonds der Bauhaus-Universität Weimar fördert interdisziplinäre Projekte, die das Bauhaus-Credo der Verbindung aus Kunst, Wissenschaft und Technik weiterdenken und neue kreative Wege verfolgen. Die folgenden 19 Vorhaben wurden 2011 mit Kreativfonds-Mitteln unterstützt:

The »Art and Design Projects Funding Programme« of the Bauhaus-Universität Weimar supports interdisciplinary projects which exemplify the Bauhaus credo of interconnecting art, science and technology and venture in new creative directions. The following 19 projects received funding through the »Art and Design Projects Funding Programme« in 2011:

LIGHT PLANE DEPTH 2.0

Licht-Klang-Installation für Ausstellungen zur Erprobung der menschlichen Wahrnehmung

[Light-sound installation for exhibitions on the testing of human perception](#)

Fakultät Architektur // Faculty of Architecture **Dr. Sabine Zierold, Tobias Ziegler**

SUMMAERY.PAVILLONS 2011

Temporäre Ausstellungsbauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar

[Temporary exhibition structures on the campus of the Bauhaus-Universität Weimar](#)

Fakultät Architektur // Faculty of Architecture **Prof. Bernd Rudolf, Dr. Sabine Zierold**

SELENKISTE – AUF DER SUCHE NACH ARKADIEN. EIN RAUMEXPERIMENT.

SOUL BOX – IN SEARCH OF ARCADIA. A SPATIAL EXPERIMENT.

Transportabler Minimal(lebens)raum für zwei Personen zur Beobachtung und Erforschung leiblicher Erfahrungen

[Transportable, miniature \(living\) environment for two people to observe and study physical experiences](#)

Fakultät Architektur // Faculty of Architecture **Daniel Reisch, Ulrike Wetzels, Manuel Rauwolf, Matthias Prüger**

DIE LUMIÈRESCHES AUTOCHROMPHOTOGRAPHIE // LUMIÈRE'S AUTOCHROMATIC PHOTOGRAPHY

Interdisziplinäres Projekt zur Rekonstruktion des ersten Farbphotoverfahrens (Lumièresche Autochromplatte)

[Interdisciplinary project to reconstruct the first colour photo process \(Lumière's autochromatic plate\)](#)

Fakultät Gestaltung // Faculty of Art and Design **Prof. Hermann Stamm**

MÜLLPROJEKT III. – TO BE CONTINUED / ZONE ENTROPIE 2 – WAS VON DER WELT BLEIBT

TRASH PROJECT III. – TO BE CONTINUED / ZONE ENTROPY 2 - THE REMAINS OF THE WORLD

Ausstellung in der Villa du Parc in Annemasse zum Thema Abfall und dessen Verwertbarkeit als künstlerisches Material

[Exhibition at the Villa du Parc in Annemasse on waste and its reusability as artistic material](#)

Fakultät Gestaltung // Faculty of Art and Design **Anke Hannemann**

WOMEN'S POLICE STATION

Lang-Dokumentarfilm über eine ausschließlich von Frauen betriebene Polizeistation im südindischen Bangalore

[Full-length documentary on a police station run exclusively by women in the southern Indian city of Bangalore](#)

Fakultät Gestaltung // Faculty of Art and Design **Ulrike Mothes**

ÜBER DIE BEZIEHUNGEN DER MALEREI ZUR NATUR // ON THE RELATIONSHIP OF PAINTING AND NATURE

Künstlerische und theoretische Erforschung der Beziehung von Kunst und Natur über das Präsentationsmittel der Malerei –

Präsentation der Ergebnisse in der Ausstellung »Zwölfenbeinturm«

[Artistic and theoretical study of the relationship between art and nature as expressed through painting – Presentation of the results in the exhibition »Zwölfenbeinturm«](#)

Fakultät Gestaltung // Faculty of Art and Design **Prof. Barbara Nemitz**

WIEDER NICHTS GELERNT // WE NEVER LEARN

Deutsch-japanische Ausstellung und kritische Auseinandersetzung zum Thema Atomkraft und den aktuellen Ereignissen in Japan (Fukushima)

[German-Japanese exhibition and critical examination of nuclear power and the recent events in Japan \(Fukushima\)](#)

Fakultät Gestaltung // Faculty of Art and Design **Prof. Barbara Nemitz, Saori Kaneko, Anna Härtelt**

»NÄHE«, ALS TEIL DER AUSSTELLUNG »ÜBER DIE BEZIEHUNGEN DER MALEREI ZUR NATUR«

»CLOSENESS«, AS PART OF THE EXHIBITION »ON THE RELATIONSHIP OF PAINTING AND NATURE«

Symbiose aus den Disziplinen Malerei und Fotografie zum Thema der »Annäherung an eine fremde Person«

[Symbiosis of painting and photography on the subject of »getting closer to a stranger«](#)

Fakultät Gestaltung // Faculty of Art and Design **Prof. Barbara Nemitz**

BAUHAUS ESSENTIALS 2011

Interdisziplinäre Ausstellung der Universitätsgalerie »marke.6« mit ausgewählten Arbeiten der Jahresschau summar
[Interdisciplinary exhibition by the university gallery »marke.6« featuring selected works from the annual exhibition summar](#)
Fakultät Gestaltung // Faculty of Art and Design **Naomi-Tereza Salmon**

RETROSPEKTIVE // RETROSPECTIVE

Ein Buch, eBook und eine Ausstellung, welche Gebrauchsgrafiker und Grafikdesigner aus verschiedenen Jahrzehnten porträtieren sowie deren Arbeiten vorstellen
[A book, eBook and exhibition, portraying graphic designers and commercial artists from various decades and their works](#)
Fakultät Gestaltung // Faculty of Art and Design **Prof. Jay Rutherford**

KIOSK – IMMER AKTUELL // KIOSK – ALWAYS UP TO DATE

Ein Kiosk, der neu verpackte Alltagsgegenstände anbietet und damit deren Bedeutung modifiziert, vertieft oder verdreht
[A kiosk offering repackaged items of daily life, thereby modifying, enhancing or distorting their meaning](#)
Fakultät Medien // Faculty of Media **Prof. Christine Hill**

DAS FESTIVAL DES NACHERZÄHLTEN FALLS // NARRATIVES OF THE CASE

Interdisziplinäres Festival zum Thema »Der Fall« im Weimarer e-Werk mit Kultur-, Literatur- und Rechtswissenschaftlern sowie Künstlern, Filmemachern und Dramaturgen
[Interdisciplinary festival on the subject of »The Case« at the e-werk Weimar with cultural, literary and legal scholars, artists, filmmakers and dramaturges](#)
Fakultät Medien // Faculty of Media **Prof. Fabian Steinhauer, Manuela Klaut**

KELLERLEICHE FOTOERBE – DER NACHLASS GEORG GONSIORES PHOTO TROVE IN THE BASEMENT – THE ESTATE OF GEORG GONSIOR

Ausstellung und Dokumentarfilm, die das Leben und die neu aufgearbeiteten Werke des Weimarer Fotografen Georg Gonsiors zeigen
[Exhibition and documentary film on the life and newly restored works by the Weimar photographer Georg Gonsior](#)
Fakultät Medien // Faculty of Media **Juliane Fuchs, Katja Gawrilow**

DIE WEIßEN VÄTER // THE WHITE FATHERS

Dokumentarfilm über ein selbstverwaltetes Seniorenheim für katholische Afrikamissionare im schwäbischen Hinterland
[Documentary film about a self-managed retirement home for African Catholic missionaries in the Swabian backcountry](#)
Fakultät Medien // Faculty of Media **Prof. Christiane Büchner**

VIER WARTEN AUF REGEN // WAITING FOR RAIN

Episodischer Film über vier Protagonisten, die sich an verschiedenen Stationen der Nahrungsproduktion und -verarbeitung befinden
[Episodic film about four people at different stages of the food production and processing chain.](#)
Fakultät Medien // Faculty of Media **Fabian Gießler, Alice von Gwinner, Anne-Katrin Kiewit**

KONZERTE UND AUSSTELLUNG ZUR »PURE DATA CONVENTION« CONCERTS AND EXHIBITIONS AT THE »PURE DATA CONVENTION«

Ausstellungen und Konzerte im Rahmen der internationalen Konferenz »Pure Data Convention«
[Exhibitions and concerts staged as part of the international »Pure Data Convention«](#)
Fakultät Medien // Faculty of Media **Prof. Robin Minard, Prof. Ursula Damm, Max Neupert, Björn Lindig**

GRENZGÄNGER // BORDER CROSSERS

Ausstellung in der Universitätsgalerie »marke.6« sowie filmische Dokumentation zum Thema »Grenzen« eingebettet in die Festivitäten »20 Jahre Weimarer Dreieck«
[Exhibition at the university gallery »marke.6« and documentary film on »borders«, embedded in the festivities marking the 20th anniversary of the »Weimar Triangle«](#)
Fakultät Medien // Faculty of Media **Prof. Hedwig Wagner**

DAS INSTITUT FÜR IDENTITÄTSKULTUR UND ZEITGESCHMACK THE INSTITUTE OF IDENTITY CULTURE AND CONTEMPORARY TASTE

Eröffnung eines Ladens, der eine Ausstellungsfläche zum Thema Mode und deren Funktion im Prozess der Individualisierung geben möchte
[Opening of a shop with display space highlighting fashion and its function in the process of individualisation](#)
Fakultät Medien // Faculty of Media **Juliane Fuchs, Ann-Kathrin Rudolf**